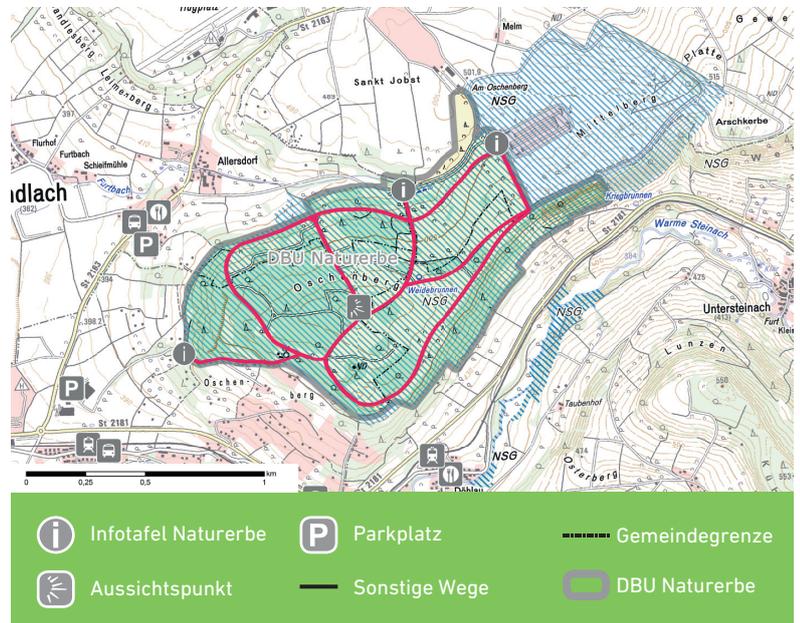


Auf einem Blick

- Größe:** 196 Hektar
- Lage:** ca. sechs Kilometer nordöstlich von Bayreuth
- Teilgebiete:** Flachlandmähdiesen auf der Hochebene und Halbtrockenrasen an den südexponierten Hängen, Laubmischwälder im westlichen Teil sowie Hecken und Feldgehölze in den offenen Bereichen
- Arten:**
Pflanzen: Wiesensalbei, Acker-Witwenblume, Wiesenflockenblume, Fransenenzian, Silberdistel
Tiere: Neuntöter, Feldlerche, Zauneidechse, Thymian-Ameisenbläuling und weitere Schmetterlingsarten
- Kontakt:** Bundesforstbetrieb Reußenberg, Telefon 09732 | 78313-0



Ehemaliger Standortübungsplatz der Bundeswehr

Bis 1960 wurde die Fläche vermutlich über mehrere Jahrhunderte landwirtschaftlich und seit den 1930er Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts auch forstwirtschaftlich genutzt. Von 1960 bis 2007 diente das Gelände Panzergrenadier- und Artilleriebataillonen der Bundeswehr als Standortübungsplatz. Überbleibsel dieser Nutzung sind eine Panzerwaschanlage und Reste früherer Übungseinrichtungen wie zum Beispiel Schützenlöcher.

Die Fläche heute

Ein Teil der DBU-Naturerbefläche Oschenberg besteht aus offenen Landschaftsbereichen, die infolge der früheren Nutzung durch den Menschen entstanden sind. Hier konnten sich wertvolle Lebensräume wie Flachlandmähdiesen und Halbtrockenrasen entwickeln. Die Flächen werden jährlich gemäht und/oder mit Schafen und Ziegen beweidet, um das Zuwachsen mit Gehölzen und Stauden zu verhindern. Hecken und Gehölzgruppen werden erhalten, da sie vielen Tierarten Nahrung, Schutz und Brutraum bieten. Auf der DBU-Naturerbefläche finden sich auch ausgedehnte bewaldete Flächen. Nadelhölzer und gebietsfremde Baumarten werden dem Wald nach und nach entnommen, sodass dort über die Jahre ein naturnaher Laubwald entstehen kann. Die DBU-Naturerbefläche überschneidet sich mit dem Naturschutzgebiet »Muschelkalkgebiet am Oschenberg«.



Ein Mosaik von Lebensräumen

Charakteristisch für die DBU-Naturerbefläche Oschenberg sind die unterschiedlichen, miteinander verzahnten Lebensräume.

Flachlandmähwiese

Flachlandmähwiesen sind besonders wertvolle Lebensräume. Sie können auf extensiv bewirtschafteten Wiesen entstehen, die nur ein- bis zweimal im Jahr gemäht und nicht gedüngt werden. Dadurch kann sich eine Vielfalt von Pflanzenarten ansiedeln, die wiederum Lebensräume für zahlreiche Tierarten bieten. Vor allem seltene Tagfalter-Arten sind auf diesen Flächen zu beobachten.



Foto: © Markus Trommler

Fransenezian

Diese Enzian-Art (*Gentianopsis ciliata*) ist ein typischer Bewohner von Halbtrockenrasen. Tagfalter und Hummeln sind für die Bestäubung zuständig.



Foto: © Gaa, Angela / piclease

Zauneidechse

Die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) bewohnt trockene, sonnige Standorte, die sowohl offene Flächen für die Eiablage, aber auch dichte Vegetation zum Verstecken und zur Thermoregulation bieten.

Das Nationale Naturerbe

In Deutschland gibt es verschiedene geschützte Landschaften wie Nationalparke, Biosphärenreservate oder Naturschutzgebiete – einzigartige Naturräume, in denen viele bedrohte Arten einen Rückzugsraum finden. Seit einigen Jahren zählen zu diesen naturnahen Gebieten auch die insgesamt 155 000 Hektar umfassenden Flächen des Nationalen Naturerbes. Das sind ehemals militärisch genutzte Gebiete, Braunkohlefolgelandschaften und Flächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, bekannt als »Grünes Band«. Diese Naturerbeflächen werden langfristig für den Naturschutz gesichert und für nachfolgende Generationen als Orte der biologischen Vielfalt erhalten. Deshalb hat die Bundesregierung diese Gebiete an Stiftungen, Bundesländer und Naturschutzverbände übertragen. 47 Flächen mit rund 60 000 Hektar in neun Bundesländern wurden der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), überschrieben. Die DBU ist eine der größten Umweltstiftungen in Europa. Sie fördert insbesondere innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz.

Die Eigentümerin

Seit 2010 ist die DBU Naturerbe GmbH Eigentümerin der Fläche Oschenberg. Sie ist für die Sicherung und Betreuung der Naturerbeflächen verantwortlich. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst, erhält und optimiert die DBU Naturerbe GmbH wertvolle Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Die Flächen sollen auch den Menschen als Erholungsorte dienen. Weitere Informationen unter www.dbu.de/naturerbe

**Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt!
Im Naturschutzgebiet ist das Verlassen der Wege nicht erlaubt.
Bleiben Sie auf den gekennzeichneten Wegen und führen Sie Hunde an der Leine.**



Foto: © Dallmeyer, Erk / piclease

Ein Paradies für Schmetterlinge

Der Thymian-Ameisenbläuling (*Glaucopsyche arion*) ist eine von über 400 Schmetterlingsarten, die auf dem Oschenberg bestimmt wurden.

Muschelkalk

Die DBU-Naturerbefläche Oschenberg liegt auf Muschelkalk. Bei dieser Bodenschicht handelt es sich um kalkhaltige Ablagerungen. Sie stellen die Überreste eines Binnenmeeres dar, welches sich hier vor vielen Millionen Jahren erstreckte.



Foto: © Göde, Iris / piclease

Wiesensalbei

Die blauen Blüten des Wiesensalbeis (*Salvia pratensis*) sind ein Blickfang auf Flachlandmähwiesen.